

StadtGeschichte Künzelsau e.V.

Kaffee rösten, mahlen und genießen beim Stadtfest

Das Team um die Initiatoren Margarete und Ehrenfried Biehal rückte bedeutende Persönlichkeiten aus Künzelsau durch attraktive Angebote in den Blickpunkt vieler interessierter Festbesucher.

Konsul Uebele (1876-1956) Der Künzelsauer Ehrenbürger Otto Uebele, Teilhaber der weltweit größten Kaffee-Exportfirma mit Sitz in Brasilien und großzügiger Wohltäter seiner Heimatstadt, hätte wohl seine helle Freude am Stand des Vereins StadtGeschichte gehabt. Dass man beim Stadtfest Rohkaffee mit einem Kaffeeröster aus seinem Familienbesitz röstet und zwar genau vis-a-vis von dem Gebäude der ehemaligen Handelsfirma Conrad Ziegler, das hätte ihn bestimmt überrascht. In diesem Geschäft absolvierte er nämlich seine Kaufmannslehre und entwickelte dabei eine Vorliebe für alles, was mit dem Thema Kaffee zu tun hat. Aus der Trommel des instand gesetzten Kaffeerösters stieg aromatischer Kaffeeduft auf und lockte viele Stadtfestbesucher an. Das machte Lust, eine Kaffeepause einzulegen. Wer wollte, hat seinen Kaffee mit einer nostalgischen, alten Handmühle selbst gemahlen. Bei einem gemütlichen Schwätzchen konnte man zusammensitzen und seinen Kaffee mit selbstgebackenen Flachswickeln, Käsegebäck, Muffins oder Ausstecherle genießen. Alles schmeckte auch gut zu dem Birnenschaumwein aus dem Jagsttal und den anderen erfrischenden Getränken, die noch bereitstanden. Natürlich hatte man die Möglichkeit, ein Tütchen frisch gerösteten Kaffee einzukaufen oder eine Portion vom Künzelsauer Fairtrade Stadtkaffee, der auch im Weltladen bei der Johanneskirche angeboten wird.

Zur nachmittäglichen Kaffeezeit erzählte Waltraud Horlacher, deren Vater Wilhelm Veigel eine Autowerkstatt in der Lindenstraße betrieb, von ihren Begegnungen mit Otto Uebele. Sie war eine versierte Autofahrerin und chauffierte den Konsul Anfang der 50er Jahre nicht nur in Deutschland von Großstadt zu Großstadt, sondern ein halbes Jahr lang auch in Brasilien von seinem Wohnsitz in Sao Paulo zu seiner Firma in Santos.

August von Beyer (1834-1899) Der berühmte Baumeister war der Sohn eines Künzelsauer Kaminfegers. Mit der Vollendung des Ulmer Münsterturms in den Jahren 1885 bis 1890 gelang ihm ein architektonisches Meisterwerk. In Künzelsau hinterließ er mit den Gebäuden Langenburger Str.1, Oberamteistr.20 und Stuttgarter Str.22 drei Schmuckstücke im Stadtbild.

Bei den Kindern beliebt war die Station, an der sie sich spielerisch als Baumeister betätigen konnten. Spannend war für sie die Aufgabe, aus einer festliegenden Anzahl von Bauklötzen einen möglichst hohen Turm zu bauen, dessen Höhe gemessen und notiert wurde. Die 3 erfolgreichsten Turmbauer können sich auf einen Gutschein für Eis freuen.

Maddäsle-Quiz Das Quiz reizte manchen Geschichtsfreund, sein Wissen über einige bedeutende Künzelsauer aus Vergangenheit und Gegenwart zu testen. Es zeigte sich, dass Albert Berner, Alexander Gerst und Eberhard Gienger auch bei weit angereisten Festbesuchern einen hohen Bekanntheitsgrad haben. Wer beim Quiz die Namen und Texte richtig zugeordnet hatte, erhielt als Lösungswort „Maddäsle“, den Spottnamen für die Künzelsauer.

Nach dem Ende des Stadtfestes freut man sich beim Verein StadtGeschichte über den großen Zuspruch, den seine Beiträge gefunden haben und auch über den erneuten Zuwachs an Mitgliedern.